

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 108.

Mittwoch, 11. Mai 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis für den Abnehmer in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Verkäufer in den Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnement werden angemessen ermäßigt. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Abgabetermins bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Gedruckt bei: Kautzenstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Felix Weidenbach in Riesa, Inhabers der Firma Felix Weidenbach, dessen zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke

der Schlußtermin  
auf den 9. Juni 1904, vormittags 11 Uhr

bestimmt worden.

Riesa, den 11. Mai 1904.

Königliches Amtsgericht.

## Kirchliche Bekanntmachung.

Die Herren Kirchenpatrone, Geistliche und Kirchenvorsteher der zur Eparchie Großenhain gehörigen Kirchengemeinden werden auch hierdurch zu der diesjährigen

Diözesan-Versammlung,

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 11. Mai 1904.

Aus dem Riesaer Stadtrat. Die Bau- und Hauptstraße, wurde heute vormittag dem dort beim Umbau beschäftigten Maurer Karl Richter aus Pöhl ein Fahrbahn, Marke „Jagdhub“ mit Nr. 13222, im Werte von 100 Mark, gestiftet. Das Rad hat schwarzen Rahmenbau, gebogene Ventile mit Korkreifen und Hornkapseln, sowie Werkzeugaufsatz. Der Verbauch, das Rad gefahren zu haben, legt sich auf einen Unbekannten von kleiner Statur mit schwarzem Bart und Kopfhaut und bloßem Gesicht, er trug runde braune Schuhe und einen besonders auffälligen hohen Stiefel. Etwaige Wahrnehmungen, welche zur Wiederherstellung des Rades oder Befreiung des Diebes führen können, wolle man an die Polizeiwache hierherüber gelangen lassen.

In der gestern abend stattgefundenen Sitzung der Mitglieder des Kirchenvorstandes zu Glauchitz-Gallien wurde als Pfarrer der genannten Kirchengemeinden Herr Pastor K. aus Pöhl aus Postenpost bei Dresden, welcher am Sonntag Jubiläum seine Gastpredigt hielt, gewählt.

Der unterhalb des Riesaer bei der Domäne Vorschlag angeschlossene Acker ist als der 7 Jahre alte Sohn des Produktionshändlers H. aus Dresden rekonstruiert worden.

Der Landesrat der Reichstagspartei im Reichstag Sachsen hielt am letzten Sonntag in Dresden seine diesjährige Generalsammlung ab. Die Hälfte der sächsischen Reichstagswahlkreise war hierbei durch Delegierte der Reichstagspartei bzw. durch Einzelmitglieder vertreten. Die nach der Eröffnung des Tages- und Konferenzs folgende Besprechung über die allgemeine politische Lage in Sachsen erstreckte sich auf die Vorbereitung der nächsten Reichstagswahlen. An dieser Debatte beteiligten sich mehrfach auch Reichstags- und Landtagsabgeordnete. Rektor Kopsch, Berlin, der als Vertreter der Berliner Zentralleitung des Reichstagspartei teilnahm, sowie Landtagsabgeordneter G. aus Chemnitz. Es kamen dabei nicht nur Fragen der weiteren Organisation der Partei, sondern es fanden auch prinzipielle Erörterungen über das Verhältnis der Reichstagspartei zu anderen Parteien und über die Parteipolitik statt. Die Debatte endete mit der Annahme mehrerer Entschlüsse der Reichstagspartei, die dem Vorstande Direktiven für die weitere Ausgestaltung der Organisation geben. Auch wurde der Vorstand beauftragt, für die nächsten Reichstagswahlen in einigen Kreisen halbjährliche Vorbereitungen zu treffen. Bei der sodann folgenden Ernennung der Vorstandes- und Ausschussmitglieder wurde an Stelle des bisherigen Vorsitzenden Herr G. aus Chemnitz, Landtagsabgeordneter G. aus Chemnitz als Vorsitzender ernannt. Weiter wurden in den Vorstand gewählt Apotheker Schmidt aus Dresden, Lehrer Wed. Dresden, Buchhändler Strecker aus Leipzig, Bankdirektor G. aus Chemnitz, Buchdruckereibesitzer Haupt aus Chemnitz und Buchdruckereibesitzer Schmidt aus Chemnitz. Vor Eintritt in die Tagesordnung hatte der Vorsitzende auch des Akkords des am Freitag verstorbenen sächsischen Reichstags- und Ausschussmitgliedes Dr. med. Krüger aus Chemnitz gedacht und dem dahingegangenen Parteigenossen einen Nachruf gewidmet.

Der Gesamtvorstand des Verbandes sächsischer Industrieller nahm in seiner am Montag in Dresden abgehaltenen Versammlung Stellung zu der Begründung eines deutschen Arbeitgeberverbandes. Wichtig wurde zunächst betont, daß die Begründung eines allgemeinen Arbeitgeberverbandes unabhängig

von jedem wirtschafts-politischen Bunde, als gescheitert angesehen werden müsse, jedoch zugleich betont, daß der von der gesamten deutschen Industrie so lebhaft begrüßte Gedanke eines Zusammenschlusses aller deutschen Arbeitgeber nicht an der mehr äußerlichen Frage des Vorranges dieses oder jenes Verbandes scheitern dürfe. Der Vorstand wird daher der Aufforderung des Zentralverbandes deutscher Metallindustrieller zu erneuten Verhandlungen über die Bildung einer freien Vereinigung derartigen Verbände, welche sich der Hauptstelle des Zentralverbandes deutscher Industrieller nicht direkt anschließen wollen, Folge leisten in der Hoffnung, daß ein Weg gefunden werde, um ein einheitliches Zusammenwirken aller deutschen Verbände in dieser Frage zu ermöglichen. Da ein Teil der Mitglieder des Verbandes sächsischer Industrieller nicht beabsichtigt, der Zentralabteilung beizutreten, so wurde ferner beschlossen, durch Rundfrage an die Mitglieder festzustellen, welcher Teil der Mitglieder einem für die sächsischen Industrie oder Metallgewerbe noch nicht angehörenden, für welche Mitglieder alsdann der Verband sächsischer Industrieller die Vertretung auch in dieser Frage übernehmen würde.

Das Mitte nächsten Monats bei Gomburg b. d. S. geplante internationale Kraftwagen-Beispieler um den Wort von Gomburg führt einen erhöhten Verkehr ausländischer Kraftfahrzeuge auch innerhalb des Königreichs Sachsen nicht ausgeschlossen erscheinen. Jedes dieser ausländischen Kraftfahrzeuge muß nach einer Verordnung der Reichsregierung des Jahres und der Provinzen im Juni und Juli bei dem Verkehrsamt des Reichs mit einem polizeilichen Kennzeichen versehen sein, welches aus den in lateinischer Schrift ausgeführten Buchstaben G B und einer Erkennungsnummer besteht. Dieses Kennzeichen ist auf weißem Grunde in schwarzer, mindestens 12 cm hoher im Grundriß mit mindestens 2 cm hoher Schrift an der Rückseite des Fahrzeuges nach außen an leicht sichtbarer Stelle in 1 eckiger Form anzubringen. Während der Dunkelheit ist das Kennzeichen hell zu beleuchten.

Die Tages- und Konferenzs. Der Evangel. Arbeiterverein hielt am Sonntag nachmittag die diesjährige Generalsammlung ab. Herr Pastor Lehmann als Vorsitzender begrüßte die erschienenen Gäste und Mitglieder und gab dann den Jahresbericht ab. 7 neue Mitglieder waren im vergangenen Jahre aufgenommen worden. Bei der Wahl wurden folgende ausführende Herren wiedergewählt. Der vom Kassierer gegebene Bericht weist einen Kassenbestand von 310,52 Mk. auf. Die Konfirmandenparisse, welche vom Evangel. Arbeiterverein im Leben gerufen wurde, hat z. B. 73 Einleger mit 1673,10 Mk. Einlage. Nach dem geschäftlichen Teile hielt Herr Pastor Lehmann einen Vortrag über: „Evangelische Bewegung in Ostpreußen und die „Vos von Rom“-Bewegung“. Herr Pastor Handmann aus Adersdorf, welcher als Gast an der Versammlung teilnahm, gab hierzu einen Bericht über „Aufschwung, Weiterentwicklung und Bekämpfung der Bewegung“ nach eigener Anschauung, da er mehrere Jahre in Ostpreußen als Seelsorger gewirkt hat. Welche Herren erbeten reichen Beschall und zum Schluß des Tages erhoben sich die Versammelten von den Stühlen. Zum Schluß las Herr Lehmann Predigt auf Großenhain im Hinblick auf das Jubiläum des 100. Jahres von 1873 vor, eben vom Papst an Kaiser Wilhelm und die Antwort desselben an den Papst.

In Dresden, 11. Mai. Nach dem Tode des Bräutigams der Frau Prinzessin Johanna Maria wird folgende Suite veröffentlicht: Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Maria selbst

welche Montag, den 16. Mai 1904, vormittags 11 Uhr im Saale des Hotel de Saxe in Großenhain abgehalten werden soll, mit dem Erlaßten eingeladen, im Saale Platz nehmen zu wollen, während für andere Teilnehmer aus unseren Kirchengemeinden, welche ebenfalls willkommen sind, die Galerien des Saales geöffnet sein werden.

Königliche Superintendentur Großenhain.

den 9. Mai 1904.

Seite 6.

## Submission.

Für den Turm- und Umbau an hiesiger Kirche sollen die Maurer-, Zimmer- und Schieferdeckerarbeiten submittiert werden. Kandidaten werden eingeladen, die Submissionunterlagen bei Unterzeichnetem einzusehen und Angebote bis 1. Juni a. c. bei demselben einzureichen. Streifen, Post 1000, am 10. Mai 1904.

Der Kirchenvorstand: Lehmann, Pastor.

## Bekanntmachung.

Die unter dem 5 April d. J. erlassene Wegsperrung wird hiermit aufgehoben. Weiba, den 11. Mai 1904. Der Gemeindevorstand.

schon seit einiger Zeit an Unzufriedenheiten, zu deren Beseitigung die Vorahme eines operativen Eingriffes notwendig erschien. Am heutigen Tage wurde in der Königl. Frauenklinik die Operation ausgeführt. Diese war sehr glücklich und ohne Zwischenfälle verlaufen. Das allgemeine Befinden der Kranken ist den Umständen angemessen zufriedenstellend.

Dr. Leopold Dr. Flebier

Kloppsch. Ein junges, 6 Monate hiesiger Bauer in Dresden lebendes Mädchen aus Ostpreußen, Ostella bei Königsbrunn ist in den mit hellem Wasser gefüllten Kübeln und sich schwere Brandwunden zu. Mit einem Kofferband versehen brachte man es in das Hofkassierhaus in Dresden, wo es seinen Verletzungen erliegen ist.

Wilsdruff, 9. Mai. Der Streikstreit dauert fort! In der am Sonntagabend stattgefundenen Versammlung der Streikenden blieben die Stimmen, welche sich für Wiederaufnahme der Arbeit erklärten, in der Minderheit. Auch die Holzarbeiter, welche bisher in einzelnen Fabriken fortarbeiteten, haben sich heute früh zum Teil dem Ausstande angeschlossen. — Als ein hiesiger Fleischermeister am Donnerstag mit seinem Gefährt das benachbarte Birkenhain passierte, wurde das Pferd unruhig. Der Wagen stürzte um und die Insassen wurden herausgeworfen. Dabei erlitt der Besitzer des Gefährts einen Schlüsselbeinbruch und eine Rippenquetschung. Schlimmer noch verlief ein Unfall, den dasselbe Pferd am nächsten Tage in Tanneberg herbeiführte. Auf der abschüssigen Dorfstraße wurde das Tier scheu. Als der Führer des Gefährts die Schleife anzog, schleuderte der Wagen. In diesem Augenblick begegnete dem Gefährt ein Kinderwagen, in dem sich ein einjähriges Kind befand und der von einem neunjährigen Knaben — beides Kinder zweier in Tanneberg wohnhafte Arbeiterfamilien — geführt wurde. Die Kinder wurden in den Straßengraben geschleudert. Das jüngere Kind erlitt einen Armbruch, während der ältere Knabe einen Schädelbruch und eine Fleckenzerrichtung davontrug. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, daß der Knabe dem Leben erhalten bleibt.

Chemnitz, 9. Mai. Unter großem Andrang des Publikums begann heute vor dem Schwurgerichte zu Chemnitz der Prozeß gegen drei jugendliche Räuber, die Handarbeiter Kurt Walter Berndt aus Plauen i. B., Max Kurt Thiemig aus Leipzig und den Schlosserlehrling Kurt Oswald Schott aus Plauen. Die drei Jungen sind sämtlich schon mehrfach vorbestraft wegen Sittlichkeitsvergehen, Diebstahls usw. Alle drei waren bis Februar dieses Jahres in der Besserungsanstalt Bräunsdorf bei Freiberg untergebracht und sind dort am 8. Februar ausgebrochen. Thiemig aus Leipzig war bereits früher einmal wegen Beteiligung an einem Mord in Untersuchungshaft genommen worden, mußte jedoch wieder freigelassen werden. Die Angeklagten begaben sich, als sie ausgebrochen waren, zu Fuß über Chemnitz nach Plauen i. B. Unterwegs, auf der Straße zwischen Klaffenbach und Korf, trafen sie einen unbekanntem Mann, den halblinden und tauben Handelsmann Bod, den sie anbettelten, aber wieder laufen ließen, als sie sahen, daß er nichts bei sich hatte. Darauf trafen sie den Schriftenhändler Kreisfarn, den sie ebenfalls anbettelten und dann, als sie nicht genug von ihm erhielten, niederstießen und bedächtig mit Schlägen traktierten, daß